

LANDESMUSEUMSVEREIN

# Ein Verein für das ganze Land

Er ist stolze 157 Jahre alt: der Vorarlberger Landesmuseumsverein, der seit letztem Jahr mit Brigitte Truschnegg auch eine neue Präsidentin hat.

BRIGITTE KOMPATSCHER (TEXT)  
BERND HOFMEISTER (FOTOS)

Es sind nicht nur sein Gründungsjahr 1857 und seine rund 1300 Mitglieder, die ihn zu einem der beeindruckendsten Vereine des Landes machen. Es ist seine Bedeutung für die kulturelle Entwicklung des Landes, die den Landesmuseumsverein in gewisser Weise zum Ursprung des heutigen vorarlberg museum und zum Impulsgeber für eine landeskundliche Forschung in Vorarlberg macht. Aber der Reihe nach. Als ab den 1850er-Jahren am Bregenzer Ölrain vermehrt römische Funde gemacht wurden, war es eine Gruppe von größtenteils Fabrikanten und politisch Engagierten, die den Verein gründete, um diese Funde für das Land sichern und vor einem Verkauf ins Ausland zu retten. Nachdem einiges vorher schon nach Tirol abgewandert war, erzählt die heutige Präsidentin des Vereins, die an der Universität Innsbruck lehrende Historikerin und Archäologin Brigitte Truschnegg.

In der ehemaligen Villa Gülich, dem heutigen Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis, wurden erste Objekte noch privat ausgestellt. Nach der Vereinsgründung zeigte der Verein die Funde, die er angekauft hatte, in der

Maurachgasse und in anderen Gebäuden der Stadt. Um auch zukünftige Finanzierungen zu sichern und die geplante Schaffung eines eigenen Museums zu realisieren, wurde 1885 ein eigener Museumsfonds gegründet. Und bereits 1905 konnte am Kornmarktplatz das erste Landesmuseum eröffnet werden. Das Grundstück wurde von der Stadt Bregenz zur Verfügung gestellt, die sich auch an den Kosten von rund 250.000 Kronen beteiligt hat. Knappe 500 Mitglieder hatte der Verein in jener Zeit, nach der Museumseröffnung schoss die Zahl sprunghaft nach oben und verdoppelte sich fast.

## Großzügige Mäzene

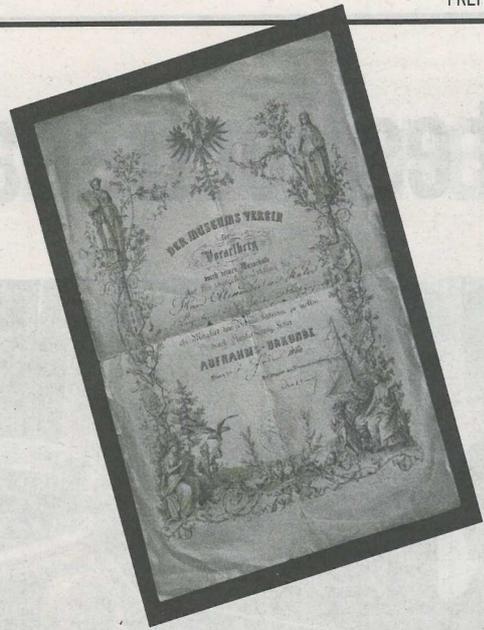
„Gelebt hat der Verein in dieser Zeit von den Spenden seiner Mitglieder“, beschreibt Truschnegg die Anfangsjahre. „Ohne die immensen Gelder, die da geflossen sind, wäre das nie möglich gewesen.“ Mit Carl von Schwerzenbach, Vereinsvorsitzender von 1901 bis 1921, ist 1926 der letzte der großen Mäzene gestorben, erzählt

sie. 1942 wurde der Verein dann wie alle anderen in dieser Zeit aufgelöst, das Landesmuseum wurde zum „Reichsgauseum“ und die Sammlung ging in jene des „Reichsgaus“ über.

Nach dem Krieg übergab der Verein auf Betreiben vom damaligen Vorstand Otto Ender alle Besitztümer an das Land. nachdem klar war, dass es für den Verein schwierig werden würde, alles zu erhalten. Und so ging 1947 die umfangreiche Sammlung an das Land und das Museum wurde der Stadt Bregenz übergeben – die es dann 1958 an das Land weitergab.

Ebenfalls 1958 wurde der naturwissenschaftliche Bestand an die Naturschau in Dornbirn übergeben, die Vorgängerin der heutigen inatura. Bereits 1905 waren die vom Verein gesammelten Archivalien an das 1898 gegründete Landesarchiv gegangen. Und somit hatte der Verein knapp hundert Jahre nach seiner Gründung große Teile seiner Sammlungen neu entstandenen Institutionen zur Verfügung gestellt.

„Die Zeit zwischen 1950 und



## LANDESMUSEUMSVEREIN

**Gegründet:** 1857.

**Präsidentin:** Brigitte Truschnegg. Vierköpfiger Vorstand, vier Ausschüsse. Über 1300 Mitglieder.

**Informationen** und Kontakt: [www.vlmv.at](http://www.vlmv.at)